

Antrag 67/I/2020**KDV Steglitz-Zehlendorf****Der Landesparteitag möge beschließen:****Resolution: Für Black Studies an Berliner Hochschulen!**

1 Wir unterstützen die Initiative von u.a. Berlin Postkoloni-
2 al einen Studiengang Black Studies zu begründen und for-
3 dern die Universitäten des Landes Berlins auf einen sol-
4 chen Studiengang einzurichten. Dabei ist sowohl bei der
5 Ausgestaltung als auch bei der personellen Besetzung
6 strikt darauf zu achten, dass Betroffeneninitiativen und
7 Schwarze Forscher*innen diese gestalten und besetzen.

8

9 Begründung

10 An den europäischen Kolonialverbrechen war Deutsch-
11 land maßgeblich mitbeteiligt und entzieht sich bis heute
12 der Verantwortung. Im Jahr 1885 endete die berüchtigte
13 „Kongo-Konferenz“.

14

15 Auf ihr trieben die Kolonialmächte die Ausbeutung und
16 Aufteilung Afrikas voran. An die Verbrechen der millionen-
17 fachen Zwangsarbeit, Kriegsverbrechen im „Maji-Maji-
18 Krieg“ oder dem Genozid an den Herero und Nama wird
19 in der Bundesrepublik Deutschland kaum bis gar nicht er-
20 innert.

21

22 Allzu leicht lässt sich diese Geschichte von Ausbeutung
23 und Massenmord verdrängen, wie an allen Orten deut-
24 scher Kolonisation zu finden. Rassismus ist Ausdruck eines
25 Machtungleichgewichtes und durch die kollektive Ver-
26 drängung der Kolonialzeit werden rassistische Strukturen
27 bis heute gefestigt.

28 Besonders in den USA etablieren Black Power – Bewe-
29 gungen Studiengänge an Hochschulen, welche sich ge-
30 zielt mit Rassismus, Schwarzer Kultur, und Empowerment
31 wissenschaftlich beschäftigen. Es geht darum sicht-
32 bar zu machen, was es gibt und Grundlage für einen wis-
33 senschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs gegen Ras-
34 sismus einzuläuten.

35

36 In Deutschland haben solche Bewegungen und Initiati-
37 ven bisher kaum Gehör gefunden und sind deswegen noch
38 nicht erfolgreich. Wer sich mit „Black Studies“ ausein-
39 andersetzen möchte, muss demnach meist in die USA.
40 Schwerpunktmäßig findet dort jedoch nur eine Ausein-
41 dersetzung mit US- Amerikanischer Praxis des Rassismus
42 statt. Gerade Deutschland mit seiner eigenen kolonialen
43 Vergangenheit braucht einen Ort, an dem „Black Studies“
44 wissenschaftliche Disziplin ist. White Privilege, Rassismus
45 und weitere Konzepte bedürfen einer tiefen Ausein-
46 dersetzung, im regionalen Kontext. Zivilgesellschaftliche
47 Initiativen, beispielsweise Berlin Postkolonial, leisten ei-
48 nen immensen Beitrag dazu, koloniale Verbrechen in das

Empfehlung der Antragskommission**Erledigt bei Annahme 66/I/2020 (Kein Konsens)**

49 Gesellschaftliche Bewusstsein zurückzuholen und Conse-
50 quenzen zu fordern.

51

52 Denn: Unsere koloniale Vergangenheit hat bis heute im-
53 mense Auswirkungen! In Birmingham, im Vereinigten Kö-
54 nigreich, wurde 2017 erfolgreich der erste Studiengang
55 „Black Studies“ in Europa etabliert. Die dortige afrikani-
56 sche Diaspora war in den Jahrzehnten zuvor nur außer-
57 halb von Universitäten erforscht worden. Der eurozentri-
58 sche Lehrplan hat Student*innenkampagnen wie Why is
59 my Curriculum White? (“Warum ist mein Lehrplan weiß?”)
60 und Rhodes Must Fall (“Weg mit Rhodes”) ausgelöst: Die
61 Bewegung schwappte von Südafrika nach Oxford und ziel-
62 te darauf, eine Statue des Kolonialisten Cecil Rhodes ent-
63 fernen zu lassen. Der Studiengang Black Studies ist Teilei-
64 nes allgemeinen Bestrebens, das Bildungswesen zu “ent-
65 kolonialisieren” und vernachlässigtes Wissen an die Hoch-
66 schulen Europas zu bringen. Nicht nur das bisher produ-
67 zierte Wissen ist weiß, auch die Dozent*innen sind es.
68 In Großbritannien machen Schwarze Hochschullehrer*in-
69 nen etwa ein Prozent der Vollbeschäftigten aus, sie stel-
70 len nicht einmal 100 der insgesamt 18.000 Professor*in-
71 nen. Dass dieser Studiengang in Großbritannien angebo-
72 ten werden kann, liegt vor allem daran, dass – anders als
73 anderswo – Schwarzes Lehrpersonal eingestellt wurde.

74

75 Bei Black Studies geht es um eine “Wissenschaft der
76 Befreiung”. In den USA, wurde die Gründung eines sol-
77 chen Studienganges Ende der 1960er Jahre auf amerika-
78 nischen Campussen erzwungen. Studierende, Lehrkörper
79 und Bürger*inneninitiativen mussten demonstrieren und
80 kämpfen, um den Wandel herbeizuführen. Erst nach ei-
81 nem fünfmonatigen Streik, der 1968 begonnen hatte, ließ
82 das San Francisco State College das Fach Black Studies zu.
83 Schwarze Student*innen der Cornell University, die für ei-
84 nen Black-Studies-Studiengang demonstriert hatten, sa-
85 hen sich genötigt, sich zu bewaffnen, nachdem ihnen Ge-
86 walt angedroht worden war. In den USA hat das Fach Black
87 Studies eine solide Grundlage, aber es wird immer noch
88 verleumdet, ist unterfinanziert und ständig von Schlie-
89 ßungen bedroht. Ohne die Unterstützung Schwarzer Ge-
90 meinden hätte es Black Studies überhaupt nicht gegeben,
91 deshalb spielt bei diesem Fach auch die Aktivist*innen-
92 komponente eine zentrale Rolle. Universitäten entstehen
93 aus der Kluft zwischen der intellektuellen Elite und der
94 Welt, die sie erforschen.

95

96 Black Studies heben diese Trennung in dem Bereich auf,
97 weil Schwarze Gemeinden und deren Bedürfnisse in den
98 Mittelpunkt rücken. Im Rahmen des Programms müssen
99 Studierende mit Organisationen arbeiten, die das Leben
100 von Schwarzen Menschen verbessern wollen. Das Fach
101 lehrt Forschungsmethoden, die direkt in die Gesellschaft

102 eingreifen und Befreiung zum Studienobjekt machen.
103
104 Wir verurteilen den Versuch einer Hamburger Forschungs-
105 gruppe einen Studiengang „Black Knowledges“ an der
106 Universität Bremen einzuführen, welcher von rein weißen
107 Forscher*innen gestaltet und besetzt war! Nach heftiger
108 Kritik aus der Zivilgesellschaft an der Aneignung Schwar-
109 zen Wissens, während gleichzeitig Schwarze Forscher*in-
110 nen marginalisiert wurden, löste sich die Gruppe 2015 auf.
111 Seither scheiterten alle Versuche Schwarzer Initiativen, ei-
112 genen Lehrstuhl in Deutschland zu gründen. Das
113 muss ein Ende haben!
114
115 Wir sprechen uns also für die Einrichtung von Black Stu-
116 dies an Berliner Universitäten aus.